

Tests kurz vor Redaktionsschluß

Syquest Sparq 1.0

Wechselplatten-Laufwerk

Seit langem angekündigt, endlich eingetroffen: Das Sparq 1.0 ist Syquests neues Wechselplatten-Laufwerk für den Heimbereich. Auffallend ist zuerst einmal der niedrige Preis. Die externe Variante für die parallele Schnittstelle kostet nur rund 400 Mark. Das ist für ein 1-GB-Laufwerk konkurrenzlos billig. Gleiches gilt für die Medien: Mit einem Stückpreis von unter 80 Mark zahlen Sie pro Megabyte lediglich knapp 8 Pfennig. Getestet haben wir das Modell für den Parallelport. Dabei fielen uns einige Sparmaßnahmen auf: kurzes



Syquest Sparq 1.0: bietet mobilen und preiswerten Datenspeicher

Datenkabel und klappriges Gehäuse. Das Kabel reichte nicht aus, um das Sparq auf dem Schreibtisch mit der parallelen Schnittstelle eines darunter stehenden Mini-Tower-PCs zu verbinden. Beim Hantieren stürzte das Laufwerk dann aus geringer Höhe zu Boden (kein Falltest!), und das Gehäuse zerfiel in seine Einzelteile. Das Sparq selbst trug aber keinen Schaden davon. Die weitere Installation verlief ohne Probleme: Die Anleitung war verständlich und gut illustriert, die Treiber funktionierten auf Anhieb. Die angegebene Datenrate von 3,7 MB/s minimal und 6,9 MB/s maximal konnten wir mit dem Testgerät nicht überprüfen, da die parallele Schnittstelle den Datenstrom auf höchstens 1,2 MB/s beschränkt. Erfreulich ist der Software-Umfang: gut 600 MB legt Syquest bei. Darunter sind McAfee WebScan, Serif Draw Plus und Novadisk von Novastor.

Unser erster Eindruck: Das Sparq ist ein äußerst günstiges Wechselplatten-Laufwerk mit Schwächen (Syquest in Ismaning, Tel. 089/9607890, Fax 96078946; <http://www.syquest.com>).

THOMAS HACKENBERG

Maxtor 91152D8

Ultra-DMA/33-Festplatte

Rechtzeitig zur CeBIT präsentiert Maxtor seine neue Festplattengeneration mit Ultra-DMA/33-Schnittstelle: Dazu gehören vier Modelle mit 2,8, 5,7, 8,6 und 11,5 GB Kapazität. Wir konnten vorab die 11,5-GB-Platte auf Herz und Nieren prüfen. Das Ergebnis: Maxtor kitzelt mit bewährter Technik das Optimum an Leistung heraus. Die mittlere Zugriffszeit betrug gerade einmal 12,5 Millisekunden, die durchschnittliche Übertragungsrate 6,52 MB/s. Beim linearen Lesen/Schreiben schaffte der Massenspeicher 11,29 MB/s – damit liegt die Diamondmax 91152D8 auf dem Niveau schneller SCSI-Festplatten. Alle Platten der 2880-Familie kommen mit MR-Köpfen (Magnetoresistive), unterstützen Smart (Self-Monitoring, Analysis and Reporting Technology) und rotieren mit 5400 Umdrehungen pro Minute. Der genaue Preis für die 11,5-GB-Platte stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, wird aber unter 1000 Mark liegen. Macht 8 Pfennig pro

MB – ein Spitzenpreis. Damit Sie die volle Kapazität nutzen können, braucht Ihr PC entweder ein aktuelles Bios (AMI: Version vom 1. Januar 1998 oder später; Award: ab der Version vom Oktober 1997; Phoenix: ab Version 4 Revision 6), oder Sie verwenden den mitgelieferten Plattenmanager Maxblast.

Unser erster Eindruck: Die Platte ist schnell und bietet hohe Speicherkapazität zum attraktiven Preis. Sie stünde in unserer Festplatten-Top-10 auf Platz 1 (Maxtor, München, Tel. 089/96241919, Fax 968572; <http://www.maxtor.com>).

BERNHARD WITTMANN



Schnell, groß und billig: die brandneue Diamondmax 91152D8 von Maxtor

Seagate-Platten

im Ultra-2-SCSI-System

Kurz vor Redaktionsschluß hatten wir Gelegenheit, zwei Festplatten von Seagate zusammen mit dem brandneuen SCSI-Host-Adapter AHA-2940U2W von Adaptec zu testen. Neu bei dieser Kombination ist die SCSI-Spezifikation Ultra-2-SCSI, die theoretisch eine Schnittstellengeschwindigkeit bis zu 80 MB/s erlaubt. Für dieses Übertragungsprotokoll unterstützen die beiden 9,1-GB-Platten ST39102LC „Cheetah“ und ST39173LC „Barracuda“ die elektrische Spezifikation LVD (Low Voltage Differential). Beide Platten waren sehr schnell, erreichten aber bei weitem nicht das theoretisch mögliche Maximum: Die Cheetah erzielte mit einer Übertragungsrate (Mittelwert) von 9,50 MB/s (die Barracuda schaffte 7,41 MB/s) aber einen neuen Rekord im Rahmen unserer Top-10-Tests. Der neue Controller trug nicht nichts zu diesem Ergebnis bei



Flexibel: Der AHA-2940U2W (Adaptec) akzeptiert auch alte SCSI-Geräte

– ein Cross-Test mit einem „alten“ AHA-2940UW-Host-Adapter erbrachte die gleichen Werte. Der große Vorteil des 2940U2W liegt in der Flexibilität: Sie können alle vier Anschlüsse gleichzeitig nutzen und SCSI-Geräte über insgesamt 12 Meter Kabel anschließen.

Unser erster Eindruck: Ein neuer SCSI-Standard für den Einsatz mit vielen Platten, der erst in Zukunft sein Leistungspotential ausschöpfen wird. Die Preise: Cheetah – rund 2400 Mark, Barracuda – rund 2000 Mark. Der Adaptec-Adapter kostet mit Kabelsatz rund 900 Mark (Seagate, München, Tel. 089/14305000, Fax 14305100; <http://www.seagate.com>; Adaptec, Haar, Tel. 089/4564060, Fax 45640615; <http://www.adaptec.com>).

BERND WEESER-KRELL ►